

Fragen VLI an Kandidaten Antworten eingegangen	Guido Graf 11 07 Uhr 23.März 11	Adrian Borgula 17 45 Uhr 23.März 11	Yvonne Schärli 17 52 Uhr 23.März 11
Welchen volkswirtschaftlichen Nutzen messen Sie der Luzerner Imkerei zu? Sind Sie bereit der Luzerner Imkerei eine entsprechend und nachhaltige Unterstützung zukommen zu lassen?	<p>Die Arbeit und Leistung der Luzerner Imkerinnen und Imker schätze ich sehr. Sie leisten für die Volkswirtschaft und die Natur einen wichtigen Beitrag. Der Kanton Luzern unterstützt auch in Zukunft die Luzerner Imkerei. Konkrete Projekte des Luzerner Imkervereins und des zukünftigen schweizerischen Bienengesundheitsdienstes wird der Regierungsrat wohlwollend prüfen.</p>	<p>Der volkswirtschaftliche, aber auch der ökologische Nutzen der Luzerner Imkerei ist sehr hoch. Die Bestäubungsleistung ist nicht in Geldbeträgen zu messen. Ich bin bereit der Imkerei entsprechende Unterstützung zukommen zu lassen.</p>	<p>Ich bin dafür, der Imkerei die entsprechende Unterstützung zukommen zu lassen, die sie fair für ihre Leistung entschädigt. Den volkswirtschaftlichen Nutzen schätze ich als hoch ein.</p>
Erachten Sie die Unterstützung von 1 Fr./ Volk und Jahr ausgewogen im Vergleich zum volkswirtschaftlichen Nutzen von über 1'000 Fr./ Volk und Jahr?	<p>Die Unterstützung der Imker durch den Kanton Luzern ist vielseitig. Neben direkten Zahlungen stellt der Kanton Luzern einen grossen Beitrag zur Bekämpfung von Bienenseuchen zur Verfügung. Die finanziellen Mittel sind im Rahmen des Möglichen.</p>	<p>Nein, die Unterstützung ist zu gering. Finanzpolitisch bin ich immer der Ansicht, dass zuerst definiert werden muss, welche Leistungen der Staat selber erzielen muss oder welche von Dritten erbrachten Leistungen er unterstützt. Im zweiten Schritt muss die Finanzierung ausreichend gesichert werden. Deshalb habe ich mich in Vergangenheit auch gegen die meisten Massnahmen der immer wiederkehrenden Sparpakete gewehrt.</p>	<p>Diese Frage kann ich ohne genauere Kenntnisse nicht einfach mit ja oder nein beantworten. Es ist für mich aber klar, dass die diversen Sparpakete der vergangenen Jahre ihren Preis hatten und verschiedene Organisationen für ihre Leistungen nicht mehr genügend entschädigt werden.</p>
Werden Sie sich mit Ihrem Departement aktiv für die Imkerei einsetzen unnötige gesetzliche Hürden und Bürokratismen auszuräumen?	<p>Die zuständigen Stellen des Kantons Luzern setzen sich weiterhin bestmöglich für die Bevölkerung im Kanton Luzern ein.</p>	<p>Ob ich bei einer allfälligen Wahl für das zuständige Departement verantwortlich wäre, ist offen. In der Gesetzgebung ist der Bund in vielen Fragen der Imkerei massgebend. Die Notwendigkeit von behördlichen Auflagen kann man immer wieder sachlich diskutieren. Wenn tatsächlich <u>unnötige</u> gesetzliche Hürden in der Kompetenz der Kantone bestehen, dann kann man diese sicher beseitigen.</p>	<p>Die Frage der Departementszuteilung ist zur Zeit noch offen. Im Moment bin ich nicht für die Imkerei zuständig. Sollte ich das nach der Wahl sein, würde ich mich sicher mit dieser Thematik befassen und allfällige unnötige bürokratische Hürden auch abbauen.</p>
Sind Sie nach Ihrer Wahl bereit die Anliegen der Luzerner Imkerschaft in einem Gespräch anzuhören und bei der Umsetzung möglicher Lösungen aktiv Hand zu bieten?	<p>Ein persönliches Gespräch würde mich freuen.</p>	<p>Ja, falls ich für das zuständige Departement verantwortlich wäre. Sonst würde dies wenig bringen.</p>	<p>Ja, falls ich das entsprechende Departement führen würde. Ich bin grundsätzlich offen für die Anliegen aus den unterschiedlichsten Bevölkerungskreisen.</p>

	Guido Graf	Adrian Borgula	Yvonne Schärli
Erachten Sie die Antworten des Regierungsrates auf die Anfrage Urs Kunz (eröffnet am 22.6.2010) im Protokoll Nr. 1131 als ausgewogen und von allen involvierten Stellen fundiert beantwortet? Werden von diesen Antworten positive Impulse für die Förderung und die Erhaltung der Luzerner Imkerei ausgelöst?	Die Antwort des Regierungsrates ist ausgewogen und geht präzise auf die von Kantonsrat Kunz gestellten Fragen ein.	Die Regierung hat die Fragen von Urs Kunz recht umfassend beantwortet. Direkte Impulse werden in einer Anfrage ja nicht verlangt. Dazu wäre ein Postulat notwendig. Mit den Fragen 10-12 sollten aber indirekt Impulse ausgelöst werden. Die Regierung prüft weitere Massnahmen (vollamtlicher Bieneninspektor, Seuchen-Sanierungs-Equipe und verstärkte Repression gegen nachlässige Züchter), von denen sie keine zusätzlichen Kosten erwartet. Wie intensiv diese Abklärungen amtsintern getroffen werden, kann ich nicht beurteilen. Ich gehe davon aus, dass z.B. die Schaffung einer Seuchen-Bekämpfung-Equipe nicht ohne zusätzliche Mittel auskommen würde. Bezüglich der Antwort der Regierung hätte ich mehr Wert auf gute Ausbildung gelegt, damit frühzeitig und zweckmässig Massnahmen gegen die Krankheiten getroffen werden können. Ich bin der Ansicht, dass die Zucht auf Resistenzen stärkere Beachtung finden müsste. Ich kann mir vorstellen, dass verschiedene Aufgaben auch mit einer Leistungsvereinbarung an den Verband Luzerner Imkervereine ausgelagert werden könnte (z.B. Ausbildung, Seuchen-Bekämpfung-Equipe).	Die Regierung hat die Fragen von Urs Kunz ausführlich geantwortet. Welche Wirkungen die beschriebenen Massnahmen haben werden wird sich zeigen. Ich bin sicher, dass die involvierten Stellen die Anfrage seriös und fundiert beantwortet haben.
Wo und wie werden Sie sich persönlich als Regierungsrat für die Luzerner Imkerei einsetzen?	Das Gesundheits- und Sozialdepartement wird sich in Zukunft gemäss den gesetzlichen Vorgaben und des Auftrags des Kantonsrates für alle Bereiche einsetzen, die in seinem Zuständigkeitsbereich liegen. Einen grossen Beitrag leistet der Veterinärdienst, der nicht nur die Bienenseuchen bekämpft, sondern allgemein das Gesundheits- und Hygienebewusstsein fördert.	Das hängt von Departementszuteilung ab. Mein bisheriges berufliches und politisches Engagement für eine zukunftsfähige, naturnahe Landwirtschaft ohne Gentechnologie und für eine naturnahe Landschaft mit ausreichenden ökologischen Ausgleichsflächen, zusätzlichen Schutzgebieten, Waldreservaten und Fliessgewässerrenaturierungen werde ich auf jeden Fall weiter führen, alles Bereiche mit positiver Wirkung auf die Imkerei. Ich bereit, zusätzliche Mittel zu beantragen, wenn sich dies für neue oder veränderte Aufgaben zu Gunsten der Imkerei als notwendig erweist.	Das hängt wie gesagt von der Departementszuteilung ab. Ich bin bereit, mich für die Anliegen der Imkerei einzusetzen und wenn nötig auch zusätzliche Mittel zu bewilligen. Dazu ist jedoch eine Gesamtschau notwendig.
Wie gedenken Sie generell die Imkerschaft bei ihrer Arbeit für die Öffentlichkeit zu unterstützen?	Der Kanton Luzern unterstützt auch in Zukunft die Luzerner Imkerei. Die Leistung der Luzerner Imkerinnen und Imker schätze ich sehr. Sie leisten für die Volkswirtschaft und die Natur einen wichtigen Beitrag.	Zum Bereich Artenvielfalt s. Frage 2.6.. Umweltpädagogik findet bei mir ein offenes Ohr, da dies schon heute zu meinem beruflichen Aufgabenfeld gehört. Ich bin offen für eine weiter gehende Leistungsvereinbarung mit dem Verband (s. auch Antwort 2.5.).	Artenvielfalt und Biodiversität sind wichtige Themen. Ich danke den Luzerner Imkern für ihr grosses Engagement in diesem Bereich. Ich bin gerne bereit (und habe das auch früher getan) mich für den Erhalt der Artenvielfalt und der Biodiversität einzusetzen.

Marcel Schwerzmann Keine Antwort	Urs Dickerhof Keine Antwort	Robert Küng Keine Antwort	Esther Schönenberger Keine Antwort	Reto Wyss Keine Antwort
Angefragt 18.3.2011 Marcel.schwerzmann@lu.ch, leider keine Antwort erhalten.	Angefragt 18.3.2011 u.dickerhof@dickerhof.ch, leider keine Antwort erhalten.	Angefragt 18.3.2011 robert.kueng@lu.ch, jedoch keine Antwort erhalten.	Via Homepage www.ester.schoenenberger.ch kontaktiert leider keine Antwort erhalten.	Angefragt 18.3.2011 reto.wyss@rothenburg.lu.ch, leider keine Antwort erhalten.